

kaunte man nach und nach die Verschiedenheit der Eigenschaften feinverteilter Metalle von denen der massiven, und daraus entstanden Schlag auf Schlag immer neue Verwendungsarten und damit Herstellungsmethoden. Zusammenfassende Monographien veralten in solchem Falle schnell. Wir sind dem Verfasser dankbar, daß er uns durch vorliegenden Nachtrag auf dem laufenden hält. Hoffentlich bürgert es sich auch bei Lehrbüchern ein, neue Auflagen durch Nachträge für die Besitzer der älteren Auflagen zu ersetzen. H. Danneel. [BB. 18.]

Richtlinien für die Vergebung und Abnahme von Steinkohlen-Aufbereitungsanlagen. (Entwurf DIN Berg 3011.) Ausgabe Herbst 1935. Herausgegeben vom Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen, Friedrichstraße 2. Preis gehl. RM. 1,50.

Die Richtlinien, die vom „Ausschuß für Steinkohlen-Aufbereitung“ beim Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen, in Gemeinschaft mit den Aufbereitungsfirmen ausgearbeitet sind, behandeln u. a. den Durchsatz, die Bewertung der Güte und Reinheit der Erzeugnisse, den Betriebsaufwand. Eine Anzahl von Abschnitten wird noch bearbeitet und ist einem Neudruck vorbehalten. Der Anhang enthält eine Aufstellung der wichtigsten Begriffe und Bezeichnungen sowie eine Anweisung für Prüfsiebungen.

Die Richtlinien sollen die Aufstellung und den Nachweis von Gewährleistungen für Steinkohlen-Aufbereitungsanlagen „erleichtern“. Strenge Vorschriften konnten naturgemäß nicht gegeben werden. Doch ist schon die Schaffung solcher allgemeinen Grundlagen, die zeigen, worauf sich eine Gewährleistung zu erstrecken hat, so wichtig, daß dieser erste Versuch auf dem Aufbereitungsgebiet besonders zu begrüßen ist.

Gonell. [BB. 13.]

Gewerbliche Unfälle und Erkrankungen durch chemische Wirkungen. Von Dr. phil. H. Berger. Heft 3 der „Arbeitsmedizin“, Abhandlungen über Berufskrankheiten und deren Verhütung. 74 Seiten. J. A. Barth, Leipzig 1936. Preis kart. RM. 6,50.

Das Heft bringt eine Übersicht über die wichtigen Vorkommnisse und ihre Lehren sowie die Forschung in den Jahren 1931—1934. Dabei werden die chemischen Eigenschaften der Stoffe in den Vordergrund gestellt; berücksichtigt sind fast nur die Veröffentlichungen im deutschen Schrifttum. Der mechanische Schutz, der sogenannte Maschinenschutz, wird nicht besprochen. Der Wert liegt nicht in der zusammenfassenden Aufzählung der Unglücksfälle in der Industrie, also hauptsächlich Explosionen, Brände und Vergiftungen, sondern in den Hinweisen auf die vielgestaltigen Möglichkeiten, um diese zu verhüten. So werden bei Explosionen an Sauerstoffarmaturen neue Schmiermittel besprochen, bei Unfällen durch flüssige Gase die verschiedenen Schutz- und Sicherungsmaßnahmen, bei Explosionen und Bränden die erforderlichen Änderungen an Geräten und Arbeitsmethoden, bei Verätzungen und Vergiftungen die chemischen Gegenmittel und die erste Hilfe. Fast auf jeder Seite finden sich kurze Hinweise auf Vorbeugungsmittel, Warnsignale, Schutzvorrichtungen, verbesserte Verfahren, ungiftige Ersatzmittel, Reinigungsverfahren, Merkblätter, amtliche Richtlinien und Verordnungen und dergleichen mehr. Trotz der außerordentlich zusammengedrängten Form der Darstellung wird sich die Übersicht für jeden verantwortlichen Chemiker und Betriebsleiter von größtem Nutzen erweisen. Eine weiter gehende Unterweisung über die meistens nur kurz angedeuteten Einzelheiten wird durch die reichhaltigen Hinweise auf die betreffenden Originalmitteilungen in der Fachliteratur ermöglicht.

Flury, Würzburg. [BB. 22.]

Ausbau der deutschen Treibstoffwirtschaft. Von Dr. rer. pol. Erich Wiester. (Inwieweit ist es wirtschaftlich möglich, Deutschlands Einfuhr an Erdöl und Erdölprodukten durch Aufschließung inländischer Rohstoffe einzuschränken?) 2. Auflage. Verlag Th. Böhmer, Dortmund-Marten 1935.

Die 2. Auflage stellt lediglich einen Neudruck der Anfang November 1934 abgeschlossenen 1. Auflage dar. Diese Tatsache ist sehr zu bedauern, denn bei dem sonst so klaren und übersichtlichen mit zahlreichen Literaturhinweisen ausgestatteten Werkchen fehlt nun gerade das Jahr 1935, das in der Entwick-

lung und in dem Aufbau der deutschen Treibstoffwirtschaft ganz ausschlaggebende Neuerungen gebracht hat. Wenn auch in einem 1 1/2 Seiten langen Nachwort zur 2. Auflage selbst auf diesen Mangel hingewiesen wird, und nur stichwortartig das Jahr 1935 in etlichen Zeilen abgefordert wird, so erscheint diese 2. Auflage überflüssig, und es wäre besser gewesen, der Verfasser hätte sich die Mühe genommen und alle Kapitel des Werkes auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dann wäre dieses etwas über 100 Seiten starke Buch „das kleine Handbuch“ gewesen, das dem Wirtschaftler, Techniker und Fachmann gerade auf Grund der zahlreichen Literaturnachweise ein nicht zu entbehrender täglicher Begleiter geworden wäre. In dem Kapitel „Steinkohlenschwelung“ wird nur das Koppers-Verfahren behandelt, über das Pünning-Verfahren, das auch schon 1934 bekannt war, findet man leider nichts. Die Verwendung von Braunkohlenteerölen als Dieseltreiböle hätte auch stärkerer Hervorhebung bedurft.

Die erwähnten Mängel könnten wohl in einer notwendigen neuen Auflage behoben werden, und dann ist dieses Buch allen auf dem Gebiete der Treibstoffwirtschaft interessierten Kreisen sehr zu empfehlen.

K. O. Müller. [BB. 21.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. G. Keppeler, Ordinarius in der Fakultät für Chemische Technologie (Moorverwertung, Brennstoffkunde, Glastechnik und Keramik) an der Technischen Hochschule Hannover, feierte am 27. Februar seinen 60. Geburtstag. — C. Rohr, Generaldirektor der Stärkezuckerfabrik A.-G. vorm. C. A. Koehlmann & Co., Frankfurt a. O., feierte am 18. Januar seinen 70. Geburtstag.

Von den amtlichen Verpflichtungen entbunden: Dr. F. Ehrlich, o. Prof. in der Philosophischen Fakultät (Biochemie und Landwirtschaftliche Technologie) der Universität und in der Fakultät für Stoffwirtschaft der Technischen Hochschule Breslau, auf seinen Antrag.

Gestorben: Prof. Dr. A. Kreutz, früherer Direktor des staatl. chemischen Untersuchungsamtes und der Hess. Prüfungsstation für die Gewerbe in Darmstadt, am 18. Februar im Alter von 71 Jahren in Wiesbaden. — Geh. Medizinalrat Apotheker Dr. phil. et med. vet. H. Kunz-Krause, früherer Direktor des Chemischen Instituts der vormaligen Tierärztlichen Hochschule Dresden, im Alter von 75 Jahren. — Dr. K. Urban, Mannheim-Rheinau, Mitglied des V. d. Ch. — R. Weber, amtl. Nahrungsmittelchemiker, Dresden, am 8. Januar.

Ausland.

Ernannt: Prof. N. H. Nilsson-Ehle, Universität Lund (Vererbungslehre bei Pflanzen und Pflanzenzüchtung), zum Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Ortsgruppe Danzig. Sitzung am 3. Februar 1936 im Anorganisch-Chemischen Institut der T. H. Danzig. Vorsitzender: Prof. Dr. W. Klemm; später Prof. Dr. A. Butenandt. Anwesend: etwa 90 Mitglieder und Gäste.

K. Tscherning: „Die Beziehungen zwischen der chemischen Konstitution und der physiologischen Wirkung in der Gruppe der Keimdrüsenhormone¹⁾“.

H. Schütza: „Halogenverdrängungsgleichgewichte in Alkalihalogenidsalzschnmelzen.“

Die Messung der Gleichgewichtskonstanten der Reaktion $2\text{KCl} + \text{Br}_2 \rightleftharpoons 2\text{KBr} + \text{Cl}_2$ bei 800° wird dadurch kompliziert, daß in der Gasphase nicht nur freies Br_2 und Cl_2 , sondern damit BrCl in erheblicher Menge im Gleichgewicht vorhanden sind. Durch Kombination der experimentellen Daten zweier verschieden zusammengesetzter Gleichgewichtsmischungen ist es möglich, sowohl die Gleichgewichtskonstante obiger Reaktion als auch die Konstante des Bromchloridgleichgewichts zu finden. Diese Messungen bei 800° stehen in Übereinstimmung mit den bisher nur auf optischem Wege bei tieferen Temperaturen gemessenen BrCl -Konstanten.

W. Klemm: „Neuere magnetochemische Untersuchungen²⁾“.

Nachsitzung im Deutschen Studentenhaus mit etwa 20 Teilnehmern.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 49, 11 [1936].

²⁾ Ebenda 48, 617 [1935].